

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 - 5357 563 - 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.05.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0412/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.06.2020	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Jahresabschluss der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr 2018/2019		

Grund der Vorlage

Feststellung des Jahresabschlusses in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung des Unternehmens wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr 2018/2019 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht – wird mit einem Jahresfehlbetrag von 744.472,94 Euro festgestellt.
2. Der Jahresfehlbetrag 2018/2019 in Höhe von 744.472,94 Euro wird mit der Gewinnrücklage verrechnet.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2018/2019 Entlastung erteilt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

In den letzten Sitzungen des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungssteuerung sowie zum Teil auch im Rat der Stadt Wuppertal wurde bereits über die deutliche Verschlechterung des Jahresergebnisses der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH berichtet. Ebenso wurde über die daraufhin vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in Auftrag gegebene Sonderprüfung sowie deren Ergebnis und die vom Aufsichtsrat beschlossenen Handlungsempfehlungen berichtet. Dieser Themenkomplex wird daher hier nicht noch einmal aufgegriffen und es wird auf die bereits erfolgte Berichterstattung verwiesen.

Jahresabschluss

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt, abweichend vom Kalenderjahr, am 01. August und endet am 31. Juli des darauf folgenden Jahres.

Die **Bilanz** der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH schließt zum 31. Juli 2019

in Aktiva und Passiva mit 2.709.487,98 €
(Vorjahr: rd. 3.369 T€) ab.

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt für
das Geschäftsjahr 2018/2019 744.472,94 €
(Vorjahr: rd. - 274 T€)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Trost, Rudoba & Partner hat den vorgelegten Jahresabschluss geprüft und am 11. Mai 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ohne Einschränkung wird im Bestätigungsvermerk darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft ein sogenannter Zuschussbetrieb und somit zur Aufrechterhaltung des bisherigen Spielbetriebes und zum Ausgleich von finanziellen Defiziten auf ausreichende Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal und auf Fördermittel des Landes NRW angewiesen ist, weil zur Abdeckung künftiger Verluste nur ein sehr begrenztes Eigenkapital zur Verfügung steht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für die Zeit ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 zur nachhaltigen Absicherung ein strukturelles Konzept zu entwickeln ist, das durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat zu erarbeiten und dem Rat der Stadt Wuppertal zu beschließen wäre, um längerfristig das inhaltliche Konzept auszurichten und Ausgaben und Einnahmen in Einklang zu bringen.

Darüber hinaus wird im Bestätigungsvermerk unter der Überschrift „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmertätigkeit“ darauf hingewiesen, dass der Geschäftsführer in Anhang und Lagebericht beschreibt, dass potentiell bestandsgefährdenden Risiken in der aktuell hochlaufenden Corona-Krise (mit ihren Nebenwirkungen) sowie den dazu erfolgten staatlichen Aktivitäten vorliegen. Zusammen mit den anderen Sachverhalten deutet dies auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Weiter wird hierzu ausgeführt, dass der Rat der Stadt Wuppertal dem durch die Billigung eines Sonderzuschusses zur Abdeckung corona-bedingter Verluste des

Geschäftsjahres 2019/2020 entgegengetreten. Für 2020/2021 sind weitere Belastungen nicht auszuschließen, jedoch werden durch die Geschäftsführung moderate Auswirkungen erwartet, die durch diverse Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld, weitere staatliche Vergünstigungen und eigene hausinterne Maßnahmen voraussichtlich abgefangen werden könnten.

In diesem Zusammenhang wird im Prüfbericht in den grundsätzlichen Feststellungen auch seitens des Wirtschaftsprüfers empfohlen, wegen der außerordentlich schwierigen Zukunftseinschätzung der Corona—Effekte, bei der Ausgabenplanung für das Geschäftsjahr 2020/2021 gezielt einen Teil z.B. von 10/15% der Projektausgaben zurückzuhalten und erst nach verbessertem Kenntnisstand in der 2. Hälfte der Spielzeit zu verausgaben.

Im Lagebericht wird seitens der Geschäftsführung hervorgehoben, dass vier wesentliche Größen die Zukunft des Unternehmens beeinflussen: der Entwicklung der Personalkosten, der Eintrittseinnahmen, der Zuschüsse von Stadt und Land sowie Spenden und Sponsoring.

Sowohl im Anhang als auch im Lagebericht wird auf die potentiell bestandsgefährdenden Risiken im Zusammenhang mit der Coronakrise verwiesen. Im Anhang hat die Geschäftsführung hierzu drei Szenarien beschrieben (Best case, Average case, Worst case), wobei die Geschäftsführung aktuell nicht vom worst case ausgeht. Sowohl für den best case als auch für den average case wird seitens der Geschäftsführung derzeit keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für das Unternehmen gesehen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Jahresabschluss 2018/2019 in seiner Sitzung am 20. Mai 2020 beraten, den Vorlagen zum Jahresabschluss zugestimmt und die entsprechenden Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 660 T€ gesunken. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf eine deutliche Minderung der Forderungen und sonst. Vermögensgegenständen um rd. 1.260 T€ zurückzuführen. Gleichzeitig sind die liquiden Mittel um rd. 574 T€ gestiegen. Auf der Passivseite ist dies insbesondere durch den Jahresfehlbetrag bedingt.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 19,0 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (rd. 37,4%) deutlich gesunken.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2018/2019 einen Jahresfehlbetrag von rd. 744 T€ aus. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. - 274 T€) ist dies eine Verschlechterung von rd. 470 T€. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (rd. - 213 T€) ist dies eine Verschlechterung um rd. 470 T€.

Dabei ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr und die Spielzeit 2018/2019 durchaus künstlerisch erfolgreich war. So konnte die Anzahl der Besucher weiter gesteigert werden (von rd. 112.000 Besucher auf rd. 116.000 Besucher). Der Anstieg der Besucherzahlen war insbesondere in den Bereichen Schauspiel und Konzerte zu verzeichnen. Gleichzeitig konnten auch die Umsatzerlöse um rd. 339 T€ auf rd. 2.358 T€ gesteigert werden.

Trotz diesem positiven künstlerischen Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2018/2019 zu einem deutlichen Verlust gekommen. Ursache des Verlustes ist zum einen die strukturelle Unterfinanzierung der Gesellschaft durch die nicht gedeckten Tarifsteigerungen. Zum

anderen hat es deutliche Mehraufwendungen z.B. im Bereich der Gästekosten gegeben. Durch die im Rahmen der Sonderprüfung u.a. festgestellten Mängel im Controllingsystem wurde dies nicht unterjährig erkannt.

Wesentliche Kennzahlen

	Einheit	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Zuschauerentwicklung	Besucher				
Musiktheater		30.055	30.264	30.486	29.912
Schauspiel		28.720	26.667	21.030	20.143
Theaterpädagogik		9.763	5.853	3.334	3.346
Gastspiele/Kooperationen/Sonstiges		4.862	9.327	8.609	12.089
		73.400	72.111	63.459	65.490
Konzerte		42.602	40.117	43.126	42.368

	Einheit	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Vermögens-/ Kapitalstruktur					
Eigenkapital	TEUR	516	1.261	1.535	1.525
EK-Quote	%	19,0	37,4	34,8	33,0
Ergebnisdaten					
Jahresergebnis	TEUR	-744	-274	10	172
EK-Rentabilität (JÜ/EK*100)	%	- 144,2	- 21,8	0,7	11,3

Hinweis zum Lagebericht:

In den im Lagebericht befindlichen Ausführungen der Geschäftsführung zum Risikomanagement (Seite A 4/10) wird unter dem Spiegelpunkt 2 berichtet, dass die monatliche GuV zusammen mit der Liquiditätsplanung, die laufend aktualisiert wird, dem Beteiligungsmanagement Wuppertal zur Kontrolle zugesandt wird. Seitens des Beteiligungsmanagement wird hierzu ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine **Kontrolle der zur Verfügung gestellten Daten nicht möglich** ist, da dazu ein umfassender Einblick in die gesamte Buchhaltung und auch die Kontoauszüge notwendig wäre. Die genannten Daten werden vom Beteiligungsmanagement daher ausschließlich zu **Controllingzwecken** verwendet.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht